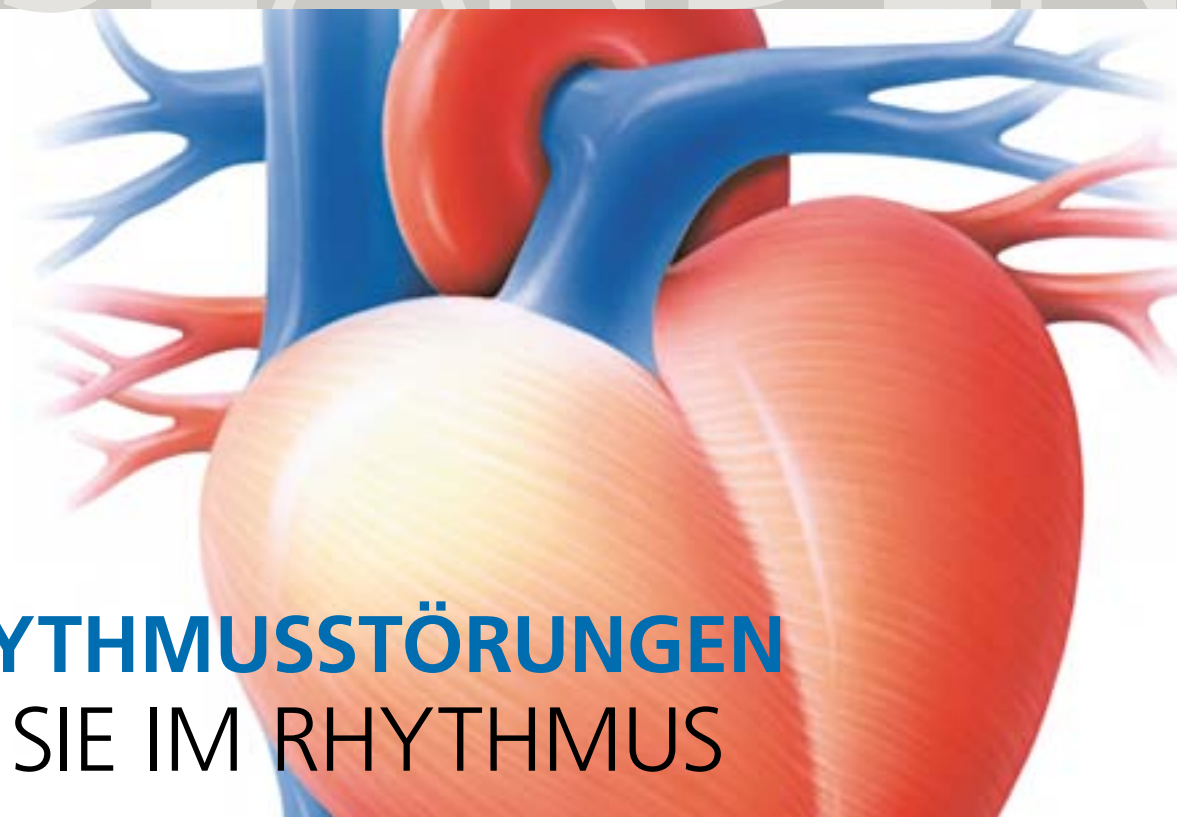


HEALTH LINE NEWS

HIRSLANDEN



HERZRHYTHMUSSTÖRUNGEN BLEIBEN SIE IM RHYTHMUS

Das Herz ist unser Lebensmotor. Tag für Tag erbringt es eine enorme Leistung, um unsere Zellen und Organe mit Blut zu versorgen.

Ein gesundes Herz schlägt in Ruhe etwa 60- bis 80-mal in der Minute. Dabei bleibt es immer im gleichen Takt und ist fähig, sich automatisch Belastungen anzupassen. Um dies zu ermöglichen, besitzt das Herz einen eigenen Taktgeber, den sogenannten Sinusknoten. Hier werden elektrische Impulse erzeugt, die über Leitungsbahnen fortgeleitet werden. Kommen die elektrischen Impulse dann an der dicken Muskelschicht an, zieht sich diese in regelmässigen Abständen zusammen und entspannt sich danach wieder. Auf diese Weise wird das sauerstoffarme Blut durch die Lungen und das sauerstoffreiche Blut in den Körper gepumpt – Herzschlag für Herzschlag.

Das Herz kann aber aus unterschiedlichsten Gründen aus dem Rhythmus kommen. So kann der regelmässige Herz-

rhythmus zum Beispiel durch kurze Pausen oder zusätzlich eingeschobene Herzschläge unterbrochen werden. Es ist auch möglich, dass das Herz anhaltend deutlich zu schnell oder zu langsam schlägt.

In all diesen Fällen spricht man von Herzrhythmusstörungen. Dabei muss man allerdings beachten, dass jeder gesunde Mensch ab und zu einen unregelmässigen Herzschlag haben kann, was oft harmlos und nicht therapiebedürftig ist. Von krankhaften Störungen spricht man erst, wenn die Unregelmässigkeiten häufig wiederkehren, stark ausgeprägt sind und lange anhalten. Dies führt zu Störungen im Blutkreislauf, welche die Blutversorgung des Körpers gefährden können.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten die Interviews mit unseren Experten.



HERZRHYTHMUSSTÖRUNGEN IM ÜBERBLICK

Prof. Dr. med. Hans Kottkamp erläutert im nachfolgenden Interview, was sich hinter dem Begriff Herzrhythmusstörung verbirgt.

Welche Arten von Herzrhythmusstörungen gibt es?

Wenn der natürliche Schrittmacher des Herzes, der sogenannte Sinusknoten, krank ist, kann dies zu verschiedenen Herzrhythmusstörungen führen. Das Herz schlägt dann entweder zu langsam, was als Bradykardie bezeichnet wird, oder es hat einen regelmässigen, aber zu schnellen Herzschlag. In diesem Falle spricht man von einer Tachykardie. Wenn der normale Sinusrhythmus von einzelnen Extra- oder Stolperschlägen unterbrochen wird, liegt eine Extrasystolie vor. Ein vollkommen unregelmässiger Rhythmus, eine sogenannte absolute Arrhythmie, liegt beim Vorhofflimmern vor.

Unter welchen Symptomen leidet jemand mit zu langsamem respektive zu schnellem Herzschlag?

Bei zu langsamem Herzschlag können Beschwerden, wie Schwindel, Leistungs- und Konzentrationsschwäche, teilweise auch Ohnmachtsanfälle auftreten. Bei zu schnellem Herzschlag hängen die Beschwerden von der Grunderkrankung ab. Hat jemand ein ansonsten weitgehend gesundes Herz, kann er starkes Herzrasen oder Herzklopfen spüren. Im Falle von bedeutsamen Grunderkrankungen, wie Herzmuskelschwäche oder früherem Herzinfarkt, können Luftnot, Brustschmerzen oder Ohnmachtsanfälle auftreten. In ganz schweren Fällen (Kammerflimmern) kann ein plötzlicher Herztod eintreten.

Wer ist besonders gefährdet, an Rhythmusstörungen zu erkranken?

Eine Herzrhythmusstörung kann in jedem Alter unerwartet auftreten. Bei einigen Erkrankungen liegen schon angeborene Defekte im Erregungsleitungssystem vor. Bei der häufigsten Rhythmusstörung, dem Vorhofflimmern, ist es dagegen die Kombination aus fortgeschrittenem Alter und einer zugrunde liegenden Herz-Kreislauf-Erkrankung (häufig Bluthochdruck, Herzklappenerkrankung

oder Herzmuskelschwäche). Aber auch beim Vorhofflimmern scheinen die Gene eine Bedeutung zu haben, ob man zu dieser Rhythmusstörung neigt oder nicht.

Wann müssen Herzrhythmusstörungen behandelt werden?

Ein klarer Grund für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen sind die Beschwerden der Patienten, die eine eingeschränkte Lebensqualität zur Folge haben. Ein weiterer Grund kann sein, dass manche Arrhythmien zu einer Verschlechterung der Pumpleistung des Herzes führen können. Wenn die Herzrhythmusstörung ein Grund für das Auftreten von Schlaganfällen ist oder sonst das Leben des Patienten bedroht, ist die Therapie unabdingbar.

Wie kann der Herzschlag wieder in den richtigen Takt gebracht werden?

Durch die Gabe von Medikamenten, sogenannten Antiarrhythmika, in Tablettenform oder mittels Spritze direkt in die Vene, können Herzrhythmusstörungen beendet werden. Meist führt das jedoch nur zur Linderung der Beschwerden und kann die Arrhythmien nicht heilen. Treten plötzliche Herzrhythmusstörungen auf, können diese mittels Elektroschock-Verfahren (Defibrillation oder Kardioversion) beendet werden. Bei bestimmten Herzrhythmusstörungen, wie dem Vorhofflimmern oder -flattern, kann man eine Katheterablation durchführen.

Gibt es präventive Massnahmen, welche das Risiko minimieren, an Herzrhythmusstörungen zu erkranken?

Hier ist an erster Stelle an eine gesunde Lebensweise zu denken, wie ausreichend Bewegung und Vermeidung von Risikofaktoren für das Auftreten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Dazu gehören beispielsweise Rauchen, erhöhter Blutdruck, erhöhte Blutfettwerte, Übergewicht und Stress. Liegen bestimmte Herz-Kreislauf-Erkrankungen bereits vor, ist es sehr wichtig, diese gut zu behandeln.



Prof. Dr. med. Hans Kottkamp
Facharzt FMH für Innere Medizin/
Kardiologie, Rhythmologie
Klinik Hirslanden, Zürich



VORHOFFLIMMERN WENN'S IM HERZEN FLIMMERT

Herr Professor Candinas, Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung, weshalb?

Vorhofflimmern tritt vor allem mit zunehmendem Alter auf. In der Schweiz leiden ca. 6% der über 60-Jährigen daran. Aufgrund der demographischen Altersentwicklung wird diese Erkrankung immer verbreiteter. Männer sind in den jüngeren Altersstufen häufiger betroffen als Frauen. Wegen der höheren Lebenserwartung der Frauen gibt es aber etwa gleich viele männliche wie weibliche Patienten mit Vorhofflimmern.

Was sind die Ursachen des Vorhofflimmerns?

Oft beginnt es bereits in jüngerem Alter, zuerst anfallartig und nur für kurze Zeit. Auslösende Faktoren können z.B. Stress, übermässige Anstrengung, exzessiver Alkohol- oder auch Kaffeegenuss sein. Je häufiger diese Episoden auftreten, desto eher erweist sich das Leiden als chronisch. Vorhofflimmern kann durch sehr verschiedene Grunderkrankungen des Herzes verursacht werden. Das Auftreten von Vorhofflimmern sollte daher zum Anlass genommen werden, diese Grundkrankheit so weit wie möglich abzuklären und zu behandeln. Zu den Erkrankungen, welche das Vorhofflimmern begünstigen können, zählen z.B. ein hoher Blutdruck, eine Überfunktion der Schilddrüse, eine Herzklappenerkrankung, eine Herzmuskelschwäche oder auch eine schwere Entzündung von Lunge oder Herzbeutel.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es für diese absolute Arrhythmie?

Man unterscheidet zwischen medikamentöser und nicht medikamentöser Therapie. Entsprechende Medikamente müssen häufig ein Leben lang eingenommen werden. Die Antiarrhythmika unterdrücken zwar die Rhythmusstörungen, diese werden aber in der

Folge nicht geheilt. Und bekanntlich können alle Medikamente Nebenwirkungen aufweisen. Bei der nicht medikamentösen Therapie handelt es sich um einen Katheter-Eingriff, bei dem nach örtlicher Betäubung verschiedene Katheter unter Röntgenkontrolle ins Herz vorgeschoben werden. Der Entstehungsort der Rhythmusstörung kann mittels Hochfrequenzstrom verödet werden. Je nach Typ der Rhythmusstörung ist eine dauerhafte Heilung in 80% bis über 95% der Fälle möglich.

Worin sehen Sie den Vorteil der Katheterablation gegenüber der medikamentösen Behandlung?

Der Vorteil liegt darin, dass mit einer erfolgreichen Verödung des Gewebes um die Lungenvenen eine Beseitigung der Ursachen der Rhythmusstörung erreicht wird, während die Medikamente diese nur unterdrücken, nicht aber heilen können. Rechnet man deshalb die langjährigen Krankheitskosten auf, so ist ein einmaliger Eingriff, selbst wenn er teuer erscheint, letztlich doch kostengünstiger als Medikamenteneinnahme und Arztkonsultationen über lange Zeit. Grundsätzlich ist die Katheterablation ein sehr schonendes Verfahren. Dennoch kann es, wie bei allen Eingriffen, in seltenen Fällen zu Komplikationen kommen.

Wie lange ist der Patient im Spital und wie lange dauert die Heilung nach einer Ablation?

Der Patient ist in der Regel für 1 bis 2 Tage im Spital und unmittelbar nach der Entlassung wieder arbeitsfähig. Eine spätere Kontrolluntersuchung erfolgt beim Hausarzt nach 2 bis 3 Monaten. Die vollständige Genesung tritt erst nach mehreren Wochen oder Monaten ein, wenn die Narben verheilt sind und sich die elektrischen Eigenschaften des Herzes wieder normalisiert haben. Der Patient ist aber sofort nach der Ablation frei von Rhythmusstörungen.



Prof. Dr. med. Reto Candinas
Facharzt FMH für Innere Medizin/
Kardiologie, HerzGefässZentrum Zürich
Klinik Im Park, Zürich

DIE HIRSLANDEN-HERZZENTREN AUF EINEN BLICK

Gut zu wissen, dass es auch in Ihrer Nähe ein kompetentes Herzzentrum mit Rhythmologie-Spezialisten gibt. Hirslanden verfügt über sechs spezialisierte Zentren und Herzkatheterlabors.

An allen Standorten arbeiten interdisziplinäre Ärzteteams aus den Bereichen Kardiologie und Herzchirurgie zusammen und gewährleisten somit eine optimale Patientenbetreuung.

ORT	ADRESSE	TELEFONNUMMER	UNSERE RHYTHMOLOGIE-SPEZIALISTEN
AARAU	Herz Zentrum Hirslanden Klinik Aarau Schänisweg 5001 Aarau	T +41 (0)62 555 80 00	Dr. med. Hans O. Gloor PD Dr. med. Sven Reek
BERN	HerzZentrum Bern Klinik Beau-Site Schänzlihalde 11 3013 Bern	T +41 (0)31 335 33 33	Dr. med. Martin Rotter
LAUSANNE	Zentrum für Kardiologie Clinique Cecil Avenue Ruchonnet 53 1003 Lausanne	T +41 (0)21 310 57 69	Prof. Dr. med. Etienne Delacrétaz
LUZERN	Herzzentrum Hirslanden Zentralschweiz Klinik St. Anna St. Anna-Strasse 32 6006 Luzern	T +41 (0)41 208 32 50	Prof. Dr. med. Hans Kottkamp (Eröffnung am 8. März 2007)
ZÜRICH	HerzGefässzentrum Zürich Klinik Im Park Seestrasse 220 8027 Zürich	T +41 (0)44 209 20 15	Prof. Dr. med. Reto Candinas PD Dr. med. Christoph Scharf
ZÜRICH	HerzZentrum Hirslanden Zürich Rhythmologie Klinik Hirslanden Witellikerstrasse 36/40 8008 Zürich	T +41 (0)44 387 37 11 T +41 (0)44 387 20 00	Prof. Dr. med. Hans Kottkamp



Weitere Informationen über unsere Herzzentren sowie zum Thema Herzrhythmusstörungen finden Sie unter www.hirslanden.ch und www.herzrhythmus.ch. Auf Wunsch sendet Ihnen Health Line gerne Unterlagen zu.

Unser Health Line-Team steht Ihnen gerne beratend zur Seite:

hirslanden healthline
0848 333 999

IMPRESSUM

Health Line News Nr. 1/2007

Herausgeber

Hirslanden Head Office
Anne-Catherine Landis,
Leiterin Hirslanden Health Line
Nicole Bächler, Marketing

Grafische Gestaltung

www.touchdesign.ch

Druck

Kromer Print AG

Quellenangaben

Text S. 1 www.eesom.ch

Hirslanden Health Line

T 0848 333 999
healthline@hirslanden.ch
www.hirslanden.ch

Nachdruck, Vervielfältigung und jedwede Reproduktion des Inhaltes (ganz oder teilweise) nur mit Quellenangabe und schriftlicher Erlaubnis von Hirslanden gestattet